

Augsburger*innen Info

Informationsbroschüre der Gleichstellungsstelle Ausgabe 4/2024

Liebe Interessierte,

überall erleben wir dieser Tage Zeitenwechsel, auch in der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg. Nach dem Abschied von Barbara Emrich in den wohlverdienten Ruhestand haben wir uns mittlerweile wieder neu aufgestellt – seit September leite ich im Tandem mit Birgit Weindl die Gleichstellungsstelle. Die Stelle für Gender Mainstreaming wurde mit Alice Schöndorfer und Martina Ziegler nun auch wieder in Form eines Tandems nachbesetzt. Sie können sie hier in der Augsburger*innen Info und bestimmt auch bald persönlich kennen lernen.

Zeitenwechsel bringen viel Neues, wären aber nicht denkbar ohne feste Verankerung, sodass ich mich sehr freue, in die neuen Aufgaben gemeinsam nicht nur mit Birgit Weindl sondern auch mit Christine Pauli, unserer Fachfrau für Organisation im Geschäftszimmer einsteigen zu dürfen.

Gemeinsam mit verschiedenen Netzwerkpartnerinnen und -partnern haben wir für den Herbst auch wieder einiges auf die Beine gestellt. Einen Rückblick zum Mädchentag am 11. Oktober finden Sie hier genauso wie Infos zum Internationalen Männertag am 19. November bzw. die Einladung zur anlässlich dessen eröffneten Fotoausstellung, die bis 16. Dezember im Bürgerhaus Pfersee zu sehen ist. Zudem bietet das Aktionsbündnis "Nein zu Gewalt an Frauen" wieder ein ganzes Rahmenprogramm rund um den 25.11., der als Aktionstag auf geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam macht.

Schließlich sind wir auch dabei, zu überlegen, wie wir die Augsburger*innen Info am besten mit in die neuen Zeiten nehmen. Als ich selbst noch in meiner früheren Tätigkeit an der Universität Augsburger Kooperationspartnerin der Gleichstellungsstelle war, habe ich die "Augsburgerinnen-Info" noch in gedruckter Form kennengelernt. Seit einiger Zeit erhalten Sie sie nun schon auf digitalem Weg und sie hat Sternchen-Zuwachs bekommen. Um weiterhin am Zahn der Zeit zu bleiben, möchten wir gerne Sie einbeziehen: Was sind Ihre Lieblingsrubriken? Wie oft würden Sie die Augsburger*innen Info in Zukunft gern erhalten? Ist die pdf-Form für Sie passend oder wäre ein Mail-Newsletter-Format praktischer? Ihr Feedback in einer kleinen Umfrage zum Jahresende hilft uns, die Augsburger*innen Info ab 2025 in neuem Gewand für Sie aufzustellen.

Um nochmal alle liebgewonnenen Rubriken genießen zu können, finden Sie in dieser Ausgabe etwas mehr Seiten als sonst. Insbesondere die Nachrichten zu Gleichstellung/Gender u.a., die auch thematische Veranstaltungen umfassen, sind etwas länger geworden.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Heike Krebs

Gleichstellung/Gender

Neue Kolleginnen in der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg

Seit November 2024 übernehmen Martina Ziegler und Alice Schöndorfer als Tandem die Rolle der Koordination für Gender Mainstreaming:

Liebe Leser*innen der Augsburger*innen Info,

Ich bin Alice Schöndorfer und ich freue mich sehr auf eine bereichernde Zusammenarbeit in der Gleichstellungsstelle und darauf, künftig meine Ideen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit in Augsburg einbringen zu können. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir alle als Gesellschaft von gleichberechtigter Teilhabe und Entwicklungschancen profitieren. Durch meinen Master in Transformation Design an der Technischen Hochschule Augsburg (THA), bringe ich ein transdisziplinäres und gesellschaftlich relevantes Designverständnis mit, das mir ermöglicht, ungewöhnliche und kreative Lösungsansätze zu entwickeln sowie die Transformation unserer Gesellschaft nachhaltig mitzugestalten. Neben meinem Studium war ich beim Fraunhofer Institut in der Abteilung Unternehmenskultur - Diversity tätig. Dort habe ich an unterschiedlichen Projekten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Chancengleichheit, Unconscious Bias sowie Inklusion mitgewirkt.

Seit 2006 bin ich im Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Nach einer längeren Phase in der Bezirkssozialarbeit wechselte ich Ende 2020 in die Koordination der Familienbildung und der Familienstützpunkte. In diesem Zusammenhang haben Sie mich in den letzten Jahren vielleicht schon bei der einen oder anderen Veranstaltung kennengelernt. Gleichstellungsthemen begleiten mich schon sehr lange. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meiner Kollegin Alice Schöndorfer Gender Mainstreaming aktiv mitzugestalten. Ganz besonders freue ich mich aber auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben.

Herzliche Grüße

Alice Schöndorfer

und Martina Ziegler

Rollenbilder und Zuschreibungen nach Geschlechtern wirken weiter

Auch wenn viele Jugendliche hierzulande charakterliche und äußere Zuschreibungen sowie Rollenerwartungen nach Geschlechterkategorien als "antiquiert und unsinnig" bewerten, "wirken diese nach wie vor intensiv bei der Zuschreibung von Eigenschaften zu Geschlechtern nach". Zu dieser Erkenntnis kommt die Sinus-Jugendstudie 2024, deren Ergebnisse am 12. Juni veröffentlicht wurden. Demnach nehmen die 14- bis 17- Jährigen, die von Juli bis September 2023 vom Sinus-Institut befragt wurden, für Mädchen/Frauen die Zuschreibungen: "Zurückhaltend, lästern viel, legen Wert auf Äußeres, tanzen Ballett, schwächer, mögen Rosa / Pink, haben lange Haare, Kinderbetreuung, Mutterschaft, hübsch aussehen, Haushalt, emotionale Intelligenz, feminine Kleidung aber nicht 'zu freizügig' sowie tragen Make-up und künstliche Nägel" wahr. - Als Zuschreibungen für Jungen/Männer wurden genannt: "Pragmatiker, weinen nicht, angstfrei, Beschützer, zeigen keine Gefühle, sportlich, Anführer, draufgängerisch, stark,

spielen Fußball, dominant, leistungsorientiert, verdienen Geld, mögen Blau, rationales Denken und haben Bartwuchs".

In der vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema werde deutlich, dass viele der Jugendlichen "mit den Rollenstereotypen zumindest unterschwellig doch d'accord sind". Demnach könnten sich bspw. "traditionell -bürgerliche Jugendliche gut mit den bestehenden Rollenbildern identifizieren". Vor allem visuelle Differenzen zwischen den Geschlechtern würden hier betont. Die meisten dieser Jugendlichen lehnten jedoch eine feste Rollenzuweisung in "Ernährer" und "Hausfrau" ab. Festgefügte Geschlechtsidentitäten und Rollenbilder ließen sich v.a. unter Jungen mit formal niedriger Bildung ausmachen, nicht selten gepaart mit religiösen Uberzeugungen. "Diese Jugendlichen haben ein sehr traditionelles binäres Rollenbild verinnerlicht und bewerten dieses positiv. Wirklich eingeschränkt oder unter Druck gesetzt durch Rollenerwartungen fühlen sich aber weder Jungen noch Mädchen", heißt es in der Studie.

Studie, ePub o. PDF kostenfrei, Buch 4,50€, erhältlich bei der BpB unter: <u>www.bpb.de/11133</u> frauenpolitischer dienst, Folge 857, Seite 3

Sport

"Trotz Prämiensteigerung für Frauen im DFB-Pokal klafft weiterhin eine riesige Lücke"

"Insgesamt 76 Mio. € schüttet der Deutsche Fußball-Bund (DFB) in diesem Jahr an Prämien im DFB-Pokal aus. 1,7 Mio. fließen dabei in den Frauen-Wettbewerb und 74,2 Mio. in den Männer-Wettbewerb," wie die ARD-Sportschau am 15. Juni mitteilte. Trotz der immer noch riesigen Lücke zwischen Männern und Frauen seien Letztere glücklich über die fast 100 %-ige Steigerung der Prämien in ihrem Wettbewerb, im Vergleich zur Vorsaison. Demnach erhalten die Frauen gegenüber den Männern bei dem Wettbewerb bspw. 80.000 / 3.351.250 € pro Club bei Erreichen des Viertelfinales und 150.000 € / 4.320.000 € beim Pokalsieg. "Aus dem Schulterschluss zwischen DFB und Vereinen zum Ausbau der Zentralvermarktung des Wettbewerbs ist eine Verdopplung der Ausschüttungssumme entstanden. Das ist ein starkes und wichtiges Zeichen. Die steigende Aufmerksamkeit für den Frauenfußball im Allgemeinen und den DFB-Pokal der Frauen im Besonderen drückt sich nun auch in der Ausschüttungssumme aus. Wir sind auf dem richtigen Weg," erklärte Sabine Mammitzsch, DFB-Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball.

frauenpolitischer dienst, Folge 858, Seite 3

"Männer- und Frauenfußball agieren auf der Basis sehr ungleicher Voraussetzungen"

"Männer- und der Frauenfußball agieren heute auf der Basis sehr ungleicher Voraussetzungen", antwortete der Wissenschaftler der Berliner Humbold-Universität, Robert Claus, der u.a. "Gender Studies" studierte, auf die Frage: "Was halten Sie von der Forderung nach Equal Pay' im Profifußball?" der vom Bundestag herausgegebenen Wochenzeitung "Das Parlament", Ausgabe 24/2024 vom 8. Juni. "Wir sollten nicht vergessen: Den Spielbetrieb der Frauen hat der DFB von 1955 bis 1970 verboten. Der Fußball hat also 15 Jahre lang aus geschlechter-ideologischen Gründen auf das Wachstum dieser weiblichen Sportart verzichtet. Letztlich unterstütze ich die Forderung nach Equal Pay, jedoch macht sie nur verbunden mit der Forderung nach Equal Investment Sinn. Dabei geht es um die nachholende und weiterführende Professionalisierung des Frauenfußballs, seines Personals und der Infrastruktur. frauenpolitischer dienst, Folge 858, Seite 3

Beruf

Es besteht nach wie vor Geschlechterungleichheit im Unternehmertum"

"Es besteht nach wie vor Geschlechterungleichheit im Unternehmertum. Darüber hinaus ist das unternehmerische Know-how in der Wissenschaft gering. Wenn sich diese beiden Trends vereinen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen aus der Wissenschaft ein Start-up gründen, niedrig", meldet die Falling Walls Foundation" Berlin. Gefördert vom Bundesbildungsministerium will die Foundation daher, mithilfe des Projekts "Young Entrepreneurs in Science", Frauen aus der Wissenschaft durch kostenlose Workshops ermutigen, ihr Potenzial als "Sciencepreneurs" zu nutzen und sie für Unternehmertum sensibilisieren. Fast 60 % der Workshop-Teilnehmerinnen gäben im Anschluss an, "die Gründung eines eigenen Unternehmens in Betracht zu ziehen". Zudem habe die Beteiligung von Frauen an Unternehmensgründungs-Workshops der Foundation im Laufe der Jahre zugenommen und 2023 insgesamt 60 % erreicht. https://youngentrepreneursinscience.com/de/events/frauenpolitischer dienst, Folge 857, Seite 5

"Das Jahr 2023 zeigt einen deutlichen Anstieg der Zahl der Habilitationen von Frauen"

"Die Zahl der Habilitationen von Frauen hierzulande ist in 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf 588 gestiegen." Dies meldete das Statistische Bundesamt (Destatis) am 2. Juli. Die Zahl der Habilitationen von Männern sei dagegen um nur 3 % auf 1.004 gestiegen. Laut der "Statistik der Habilitationen" der Hochschulen bleibe der Frauenanteil an allen Habilitationen in 2023, insgesamt gesehen, mit 37 % jedoch unverändert gegenüber dem Vorjahr. 10 Jahre zuvor habe er, zum Vergleich, noch bei 27 % gelegen. Während der Frauenanteil 2023 in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bspw. 46 % betragen habe, habe er im MINT-Bereich (Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurswissenschaften) bei lediglich 29 % gelegen. Absolut gesehen, seien die meisten Habilitationen 2023 bei Frauen (352) wie bei Männern (603) auf die Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften entfallen. wwvv. destatis. de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/07/PD24_258_2 13. Html frauenpolitischer dienst, Folge 858, Seite 5

"Selbstständige Frauen sind nicht ausreichend über Mutterschutzabsicherung informiert"

"Nur etwa ein Drittel der Frauen, die während ihrer Selbstständigkeit ein Kind bekommen haben, erhielten Mutterschaftsleistungen aus der freiwilligen gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung", lautet eines der Ergebnisse einer aktuellen Befragung zur "Bedarfsanalyse für Mutterschutz für selbstständige Frauen", des Instituts für Demoskopie Allensbach, das die parlamentarische Staatssekretärin im Bundesfrauenministerium, Ekin Deligöz, mit rund 40 Vertreter*innen aus Verbänden und Netzwerken, am 6. Juni in Berlin diskutierte. Zudem habe die Analyse gezeigt, dass zwei Drittel der befragten selbstständigen Frauen keine entsprechende Versicherung abgeschlossen hatten. 44 % hätten angegeben, "nicht ausreichend über die bestehenden Möglichkeiten der Mutterschutzabsicherung informiert zu sein". - "Ein besserer Mutterschutz für Selbstständige ist ein wertvoller Schritt, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken", erklärte Deligöz mit Blick auf die Ergebnisse der Bedarfsanalyse und fordert: "Selbstständige Mütter brauchen ebenso wie angestellte Mütter einen Zugang zu Schutz und Unterstützung während der SchwangerschaftsowienachderGeburt". www.ifd-allensbach.de/fileadmin/lfD/sonstige_pdfs/Mutterschutz_Selbstaendige_BerichLfin.pdf frauenpolitischer dienst, Folgeb859, Seite 4

Kinderbetreuung ist wesentlich für die Beschäftigungsquote geflüchteter Frauen

Ein wesentlicher Faktor, der die Arbeitsmarktchancen geflüchteter Frauen beeinflusst, ist die Infrastruktur für Kinderbetreuung. Zu diesem Ergebnis kommt ein aktueller Vergleich der Beschäftigungsquoten ukrainischer Geflüchteter in 26 europäischen Ländern, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Insgesamt sei festgestellt worden, dass Deutschland Anfang 2024 mit einer Beschäftigungsquote ukrainischer Geflüchteter von 27 % im europäischen Mittelfeld liege. Vor dem Hintergrund, dass die meisten Geflüchteten aus der Ukraine Frauen und viele von ihnen Mütter sind, die häufig minderjährige Kinder haben und in den Aufnahmeländern als Alleinerziehende leben, falle auf, dass in Ländern mit einer besser ausgebauten Kinderbetreuungsinfrastruktur, wie etwa in Dänemark oder in den Niederlanden, die Beschäftigungsquoten höher sind, als in Deutschland, das weiter auf "Sprache zuerst" setze. Der Vergleich zeige, dass eine gut entwickelte Kinderbetreuungsinfrastruktur, Geflüchteten mit Kindern ermögliche, die Betreuungszeiten bspw. für Weiterbildung und intensivierte Jobsuche zu nutzen oder Berufstätigkeit und Familienpflichten zu vereinbaren. Diese Beobachtung unterstreiche die Notwendigkeit für Investitionen in die Kinderbetreuungsinfrastruktur als strategischen Ansatz zur Steigerung der Arbeitsmarktintegration und zur Verbesserung der sozialen Integration der Neuankömmlinge, so die Expert*innen des IAB. https://doku.iab.de/forschungsbericht/2024/fb1624.pdf frauenpolitischer dienst, Folge 862, Seite 5

Gewalt

Aktionstag der Vereinten Nationen zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen

Rund um den 25. November findet auch dieses Jahr wieder ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Veranstaltungen des Augsburger Aktionsbündnisses statt.

Das Programm reicht von einer Filmvorführung im Rahmen der KDFB-Frauenfilmreihe am 11.11. über den Asylpolitischen Frühschoppen mit Fadumo Korn am 24.11. bis zum Ökumenischen Frauengottesdienst am 26.11. und einer Sondervorstellung des Kinohits aus Italien "Morgen ist auch noch ein Tag" am 27.11. Als Teil der Reihe "Frauengesundheit" des Gesundheitsamts der Stadt Augsburg bieten die Fachstellen Wildwasser sowie via – Wege aus der Gewalt Informationen zum Thema sexualisierte und häusliche Gewalt in Form von Online-Vorträgen (14. und 26.11.).



Verschiedene Formate bieten mit unterschiedlichen Perspektiven damit vielfältige Zugänge zum Thema Gewalt. Sie laden ein, sich über das Thema zu informieren, gegenseitig zu stärken und gemeinsam für die Sicherheit von trans und cis Frauen und Mädchen sowie nonbinären Personen zu positionieren.

Nähere Informationen: www.augsburg.de/gewaltgegenfrauen

Aktion Orange Bank – Kein Platz für Gewalt an Frauen

Alle sind eingeladen, sich auf die orange Bank zu setzen und sich mit einem Statement gegen Gewalt an cis und trans Frauen und Mädchen sowie nonbinären Personen zu positionieren. Die Aktion wird musikalisch gerahmt vom Projekt "Augsburg singt" (https://www.musik-einer-welt.de/augsburg-singt/).

Ort: Königsplatz, Seite Bahnhofstraße

Zeit: 25.11.2024 um 17:00 Uhr



Bild: Lorenzo Kreuzer

Neue EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen in Kraft getreten

Am 13. Juni traten die ersten EU-Vorschriften zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt in Kraft. "Damit werden körperliche Gewalt sowie psychische, wirtschaftliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen in der gesamten EU sowohl offline als auch online unter Strafe gestellt. Zudem wird der Zugang der Opfer zur Justiz verbessert. Die Mitgliedstaaten haben bis zum 14. Juni 2027 dafür Zeit, die Richtlinie (2024/1385) in nationales Recht umzusetzen", heißt es in einer Mitteilung der Europäischen Kommission, in der diese den Inhalt der EU-Richtlinie wie folgt zusammenfasst. "Die Vorschriften gehen entschieden gegen geschlechtsspezifische Gewalt vor. Sie verbieten die Verstümmelung weiblicher Genitalien und Zwangsehen. Auch Formen von Cybergewalt, wie die nicht einvernehmliche Weitergabe von intimen Bildern (einschließlich Deepfakes), Cyberstalking, Cybermobbing (einschließlich Cyber-Flashing) und frauenfeindliche Hetze sind verboten. Das hilft insbesondere den Opfern von Cybergewalt in EU-Mitgliedstaaten, die diese Taten noch nicht unter Strafe gestellt haben." (vgl. fpd 853, S I und fpd 854, S.5) https.i/eur-/ex. europa. eu//ega/content/DEITXT/?uri=CELEX.32024L1385 frauenpolitischer dienst, Folge 587, Seite 6

"Die digitale Überwachung von Frauen" bedeutet auch "Gewalt gegen Frauen"

"Die Überwachung von Frauen insbesondere durch ihren Ehemann, Partner, Vater oder Bruder, mithilfe dazu geeigneter Softwareanwendungen, gehört zu den perfidesten Arten der Freiheitseinschränkungen und Gewalt gegen Frauen. Es werden z.B. Ortungsfunktionen des Telefons und von Messenger-Diensten wie WhatsApp heimlich mitgelesen", heißt es vom Deutschen Frauenrat (DF) in einem der am 27. Juni von der Mitgliederversammlung des DF gefassten Beschlüsse. Damit potenziell Betroffene sich selbst aktiv vor digitaler Überwachung schützen können, müsse die Bundesregierung, "darauf hinwirken, dass niedrigschwellige Angebote spezialisierter Fachberatungsstellen und der Polizei ausgebaut und finanziert werden". Um alle gesellschaftlichen Schichten zu erreichen seien zudem "Aufklärungskampagnen (u a. auch über Social Media) zu entwickeln". Des Weiteren gelte es, "darüber aufzuklären, dass jede*r ein Recht auf digitale Privatsphäre hat, auch gegenüber Partner*innen. Ferner müssten v.a. "Frauen in die Lage versetzt werden, sich ihr eigenes Handy zu kaufen und dieses auch selbst einzurichten", fordert der DF.

frauenpolitischer dienst, Folge 857, Seite 6

10 Jahre Istanbul -Konvention - ein bedeutender Meilenstein für den Gewaltschutz"

Am 01. August 2014, vor genau zehn Jahren, ist die Istanbul-Konvention, nach der Ratifizierung durch 10 Staaten, international in Kraft getreten. Sie ist das erste rechtsverbindliche internationale Instrument zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Aktuell haben 38 Staaten die Istanbul-Konvention ratifiziert. Deutschland ratifizierte die Konvention am 12. Oktober 2017; am 01. Februar 2018 trat sie hierzulande in Kraft. 2023 trat die Europäische Union als erste internationale Organisation der Konvention bei", informiert das Bundesfrauenministerium in einer aktuellen Mitteilung, in der die zuständige Ministerin Lisa Paus (Grüne) dazu, die wie folgt, zitiert wird: "Das Inkrafttreten der Istanbul Konvention auf internationaler Ebene markiert einen bedeutenden Meilenstein für den Gewaltschutz für Frauen. Gemeinsam haben wir uns in Europa dazu verpflichtet, alles dafür zu tun, um Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu bekämpfen und zu verhindern. In der Bundesregierung sind wir fest entschlossen, die Istanbul-Konvention umzusetzen. Die Gewaltschutzstrategie der Bundesregierung wird dafür als Leitfaden dienen. Mit dem geplanten Gewalthilfegesetz wollen wir sicherstellen, dass jede von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt betroffene Person insbesondere Frauen mit ihren Kindern - zeitnah und einfach Schutz und qualifizierte Beratung erhält."

frauenpolitischerdienst, Folge 861, Seite 5

Gesundheit

Online-Vortragsreihe zum Thema Frauengesundheit

"Frauen – sichtbar und gesund" lautet das Jahresschwerpunktthema des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention. Die Gesundheitsförderung von Frauen sowie die Vermeidung frauenspezifischer Erkrankungen steht dabei im Mittelpunkt der Gesundheitsämter in ganz Bayern.



Um die Gesundheit von Mädchen und Frauen zu stärken, legt auch das Gesundheitsamt der Stadt Augsburg in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf dieses Thema. Vom 15.10. bis 05.12.2024 bietet das Gesundheitsamt in Kooperation mit der Gesundheitsregion^{plus} 15 Online-Vorträge zu Frauengesundheit und frauenspezifischen Erkrankungen an. Die Vorträge werden jeweils von Expertinnen und Experten gehalten. Sie vermitteln Wissen, setzen Impulse und geben die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen. Dabei werden unter anderem Themen wie die psychische Gesundheit von Frauen, frauenspezifische Krankheitsbilder, die sexuelle Gesundheit sowie Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge in den Blick genommen.

Die Online-Vorträge finden jeweils dienstags und donnerstags von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme kostenlos.

Termine und weitere Informationen:

https://www.augsburg.de/umwelt-soziales/gesundheit/gesundheitsfoerderung-praevention-undoeffentlichkeitsarbeit/jahresschwerpunktthema-2024-frauengesundheit-ein-leben-lang

Expertin fordert eine stärkere Ausrichtung der Medikamentenforschung auf Frauen

"Wenn wir es ganz genau nehmen, müssten wir die Forschung bei allen Medikamenten wiederholen oder getrennt nach dem Geschlecht auswerten", erklärte die einzige Inhaberin einer Professur für geschlechtersensible Medizin deutschlandweit, Prof. Ute Seeland, von der Universität Magdeburg, am 27. Juni, in einem Interview zum Thema "Gendermedizin", gegenüber "SWR aktuell". In den meisten Medikamentenforschungen seien noch immer 70 % der Männer und nur 30 % der Frauen vertreten. Daher fordere sie, "eine stärkere Ausrichtung der Forschung auf Frauen und hier auf den sich verändernden Hormonhaushalt". Denn, der Hormonhaushalt von Frauen verändere sich deutlich stärker im Laufe ihres Lebens als der von Männern. - Auf die vom SWR an das Bundesgesundheitsministerium (BMG) gerichtete Frage, was dort zum Thema "Gendermedizin" getan werde, antwortete das Ministerium. "Das BMG fördert im Rahmen der Ressortforschung u.a. mehrere Projekte mit dem Förderschwerpunkt 'Geschlechtsspezifische Besonderheiten in der Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheitsforschung'. Außerdem soll das Fach 'Geschlechtersensible Medizin' verbindlicher Bestandteil der universitären Lehre werden".

frauenpolitischer dienst, Folge 857, Seite 6

Ausweitung der Altersobergrenze der kostenlosen Brustkrebsvorsorge tritt in Kraft

Zu den gesetzlichen Neuregelungen, die zum 1. Juli 2024 in Kraft getreten sind, gehört u.a. die Ausweitung der Altersobergrenze zur Teilnahme am kostenlosen "Mammographie-Screening zur Früherkennung von Brustkrebs". Bisher konnten nur Frauen zwischen 50 und 69 Jahren alle zwei Jahre die Brustkrebsvorsorge in Anspruch nehmen. Seit 1. Juli 24 ist eine Teilnahme bis zur Vollendung des 76. Lebensjahres möglich.

frauenpolitischer dienst, Folge 858, Seite 6

Professionelle anonyme Unterstützung für Schwangere: "Zehn Jahre Vertrauliche Geburt"

"Eine schwangere Frau in Not muss überall schnell und niedrigschwellig Hilfe und Unterstützung finden. Möchte oder muss sie die Schwangerschaft geheim halten, eröffnet das "Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt' (SchwHiAusbauG) einen Weg aus der vermeintlichen Ausweglosigkeit", erklärte Bundesfrauenministerin Lisa Paus (Grüne), zum 10-jährigen Jubiläum des Gesetzes, das aus ihrer Sicht seit 2014 einen Meilenstein für die Situation von hilfesuchenden Schwangeren darstellt. Laut dem Bundesverband der Beratungsstellen "pro familia" hat sich das "Verfahren der vertraulichen Geburt" seit 10 Jahren "bewährt". Seit seiner Einführung habe es in Deutschland 1142 vertrauliche Geburten gegeben, 2023 seien es 102 gewesen. Das Verfahren ermögliche Schwangeren, durch die Wahl eines Pseudonyms, mit dem sie ihre Identität verbergen und sich schützen können, "sich während der Schwangerschaft anonym medizinisch betreuen zu lassen und das Kind mit professioneller medizinischer Hilfe, z.B. in einem Krankenhaus, zur Welt zu bringen". Das Kind werde nach der Geburt durch den Adoptionsdienst an Pflege-/Adoptionseltern vermittelt. Die Kosten der medizinischen Versorgung und Geburt würden vom Bund übernommen. Das vertraulich geborene Kind könne ab dem Alter von 16 Jahren seine Herkunft erfahren, so pro familia. frauenpolitischer dienst, Folge 858 Seite 6

"KI als Geburtshelfer ... oder lieber doch nicht?" - KI Fails

(fpd) "Bei Fragen wie der folgenden muss ChatGPT wohl öfter mal passen", heißt es in Ausgabe 1/24 des vom Kompetenzzentrum des Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft (RKW) herausgegebenen Magazins mit Schwerpunkt "KI". Auf die Frage: "Wenn eine Frau ein Baby in neun Monaten zur Welt bringen kann, wie viele Monate benötigen neun Frauen, um ein Baby zur Welt zu bringen?", habe ChatGPT, "mathematisch perfekt nach Dreisatzregeln gelöst und sehr ausführlich Schritt für Schritt erklärt" geantwortet "Neun Frauen benötigen einen Monat, um ein Baby zur Welt zu bringen". www.rkw-kompetenzzentrum.de/das-rkw/rkw-magazin frauenpolitischer dienst, Folge 861, Seite 6

40 % der Mädchen hierzulande sind nicht oder unzureichend gegen HPV geimpft"

"40 % der Mädchen hierzulande sind trotz entsprechender Impfempfehlung mit 14 Jahren nicht oder unzureichend gegen das humane Papillomavirus (HPV) geimpft. Zudem ist die Rate der jährlich Geimpften zum Ende der Corona-Pandemie hin massiv eingebrochen." Dies geht aus dem am 27. August vorgestellten aktuellen Arzneimittelreport der BARMER, basierend auf Versichertendaten der Kasse, hervor. Demnach ist die Impfrate von 2021 bis 2022 um 23,5% von 98 auf 75 Impfungen je 1.000 Mädchen zurückgegangen. Im Vergleich zum Rekordjahr 2015 betrage der Rückgang sogar 37 %. "Das humane Papillomavirus ist für die Hälfte aller virusbedingten bösartigen Tumore und für fast 100 % der Fälle von Gebärmutterhalskrebs verantwortlich. Eine HPV-Impfung kann diese Krebserkrankung verhindern und damit Todesfälle vermeiden. Nicht ohne Grund empfiehlt die Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut die HPV-Impfung bei Mädchen zwischen neun und 14 Jahren", sagt der Vorstandsvorsitzende der BARMER, Prof Dr. med. Christoph Straub, dazu. Den BARMER-Daten im Arzneimittelreport zufolge werde bei 175 von einer Million Frauen zwischen 40 und 49 Jahren ein Zervixkarzinom neu diagnostiziert, fast immer durch eine HPV-Infektion verursacht und daher durch Impfung vermeidbar, so Straub weiter. Auch Jungen profitierten durch die Senkung des Risikos für HPVassoziierte Tumore von dieser Impfung. Daher brauche es u.a. ein nachhaltiges Erinnerungssystem für Versicherte mit Impflücken. Idealerweise könne die Überprüfung des Impfstatus bei der Untersuchung U10 erfolgen, deren Einführung als Regelleistung der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) derzeit prüfe.

www.barmer.de/presse/infothek/studien-und-reporte/arzneimittelreporte frauenpolitischer dienst, Folge 861, Seite 6

BMBF fördert fünf interdisziplinäre Verbünde zur Erforschung der "Endometriose"

Mit dem Ziel, "offene Fragen zu Entstehung und Verlauf der 'Endometriose' zu beantworten und bessere Präventions-, Diagnose-, und Therapiemöglichkeiten zu finden", unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen seiner Förderung zur Frauengesundheit, ab diesem Monat den Aufbau von fünf interdisziplinären Verbünden zur Erforschung der Krankheit, mit bis zu 15 Mio. Euro. Laut dem BMBF sind 10 bis 15 % aller Frauen im gebärfähigen Alter von Endometriose betroffen. Viele der Frauen hätten oft einen langen Leidensweg bis zur Diagnose und litten unter starken Schmerzen oder einer Vielzahl weiterer Beschwerden. Auch ungewollte Kinderlosigkeit werde mit Endometriose in Verbindung gebracht. Zudem sei die Ursache der Erkrankung weitgehend unbekannt, sodass sich Therapien bisher auf die Linderung der Symptome beschränken. Die Förderung trage dazu bei, "die Gesundheit und Lebensqualität der betroffenen Frauen" zu verbessern und leiste "einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Forschung zur Frauengesundheit und perspektivisch zu einer geschlechtergerechten Gesundheitsversorgung", erklärte die zuständige Ministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP), am 10. September, anlässlich der Arbeitsaufnahme der Verbünde.

Mädchen

Girls* United! Internationaler Mädchen*tag am 11. Oktober in Augsburg



Der Internationale Mädchentag am 11. Oktober macht jedes Jahr auf mädchenspezifische Themen und Anliegen weltweit aufmerksam. Auch in Augsburg konnten Mädchen und junge Frauen an diesem Tag ihre Wünsche sichtbar machen – und sich zudem über ihre Stärken und Ressourcen bewusst werden.



Möglich wurde das im Pop-up-Store in der Annastraße durch eine Kooperation des Runden Tisches Mädchenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie. In der "Zwischenzeit" gab es nachmittags verschiedene kreative Mitmachangebote, die sich darum drehen, wie man die eigene mentale Gesundheit unterstützen kann – und wo es ansonsten Hilfe gibt. Eine Fotoausstellung von Schülerinnen einer Foto-AG zeigte künstlerische Eindrücke. Wer sich handwerklich ausprobieren wollte, konnte mithilfe der Bike Kitchen lernen, wie man z. B. einen Fahrradreifen flickt oder die Beleuchtung instand hält. Natürlich durfte auch ein Tanz – in Kooperation mit der Tanzallee e.V. – nicht fehlen. Auf einer digitalen Schnitzeljagd konnten die Teilnehmerinnen schließlich allein oder im Team ihr Wissen rund um den Mädchentag unter Beweis stellen.

Informationen zur weltweiten Situation von Mädchen bot die Augsburger Städtegruppe von UNICEF sowie die Plan International Aktionsgruppe Augsburg. Im Rahmen einer bundesweiten Beleuchtungsaktion ließ die Kinderhilfsorganisation Plan International zudem von 19 bis 21 Uhr das Rathaus pink erstrahlen, ebenso wie ein pinker Königsplatz den ganzen Tag über für die Sichtbarkeit von Mädchen stand.

Bild: Robert Hösle

Der diesjährige Ort des Mädchentags in der Zwischenzeit ist auch inhaltlich begründet. Denn laut DAK Kinder- und

Jugendreport 2023 sind jugendliche Mädchen weiterhin am stärksten von Depressionen, Angststörungen und Essstörungen betroffen. Forschende und Aktive in der Mädchenarbeit fordern daher mehr Präventionsmaßnahmen, um die psychische Gesundheit von Mädchen und jungen Frauen zu stärken. Auch darauf machte der Mädchentag dieses Jahr aufmerksam.

Der Runde Tisch Mädchenarbeit wird von der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg in Kooperation mit der Talitha – Fachstelle Mädchenpädagogik koordiniert und ist ein Vernetzungstreffen für Fachkräfte aus Bereichen der offenen und stationären Jugendarbeit, Schule und Schulsozialarbeit, Beratung, Coaching. Er setzt sich für die Belange von Mädchen und jungen Frauen in Augsburg ein.

Fachtag am 20.11.2024



Queer

SBGG ab November in Anwendung

Seit dem 1. November ist das lange erwartete Selbstbestimmungsgesetz in Kraft. Nachdem Anmeldungen im Standesamt bereits seit dem 01.08.2024 möglich waren, ist zum 1. November das lange erwartete Selbstbestimmungsgesetz (SBGG) in Kraft getreten. Nähere Informationen: https://sbgg.info/

Freestyle Rap Session

Zum Glück ist die Hip-Hop Kultur nicht mehr so durchgehend hetero und patriarchal wie sie über vier Jahrzehnte lang war, inzwischen haben Kreative es geschafft die engen Grenzen zu öffnen und neue Rollen und Bilder der Hip-Hop Kultur zu etablieren. Nach wie vor ist viel Luft nach oben: Verständnis, Offenheit, Gleichheit, Respekt und Anerkennung fehlen oft da, wo sie breite Brücken bauen könnten.

Let's get to work! Kultur ist die gelebte Dokumentation einer sich veränderten Gesellschaft.

Der Cypher e.V. veranstaltet am 11.12.24 von 19 bis 23 Uhr im Kulturhaus Kresslesmühle eine Freestyle Rap Session mit dem Fokus auf queere Sichtbarkeit. Dem Hip-Hop sein Haus möchte Platz schaffen und verstaubte Klischees über die Hip-Hop Szene entsorgen.

Programm:

DJ* Lutz: Blockparty mit queerfeierndem Rap

Poetry Slam: Lesen und lesen lassen

Awareness Support: queer-feministisches Bündnis

Augsburg

Netzwerk: Mehr*Kollektiv e.V. promoten ihr "Lärm

Zine" Magazin

Dazwischen und danach: Freestyle-Rap Session und

Open Mic mit der Cypher e.V. Community



Die Veranstaltung ist gratis, gern werden aber Hutspenden angenommen, die an DJ*s und Künstler*innen auf der Bühne weitergereicht werden, um Unkosten für Anfahrt und Musikanschaffungen zu kompensieren. Einzelheiten über das Programm findet ihr auf www.cypher-

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und aus den Sondermitteln für die Freie Kunst Szene. Mit freundlicher Unterstützung des VPBy und "Hinter ins Land Concerts 24".

ev.de und die jeweiligen Instagram-Kanäle: dem_hiphop_sein_haus oder cypher_ev

Benefiz Weihnachtsgala

Am Samstag, 14. Dezember 2024 findet in Augsburg eine Premiere der besonderen Art statt. Zum ersten Mal veranstaltet Puppets Events eine Weihnachts-Dragshow als Benefizgala. Der Erlös kommt der queeren Community zugute.

Weitere Informationen und Tickets auf Instagram über @puppets_events.



Politik

"Wer Mitglied einer demokratiefeindlichen Partei ist, kann nicht Mitglied im KDFB sein"

"Die Demokratie, in der wir leben, ist keine Selbstverständlichkeit. Es gilt sie zu schützen, vor extremen Kräften, die daran arbeiten, demokratische Fundamente und Werte auszuhöhlen und zu zerstören", erklärte die Landesvorsitzende des Katholischen Deutschen Frauenbunds Bayern, Birgit Kainz, am 18. Juni in München. "Der Angriff auf unsere demokratischen Werte stellt auch eine spezifische Gefahr für die Rechte von Frauen dar, die sich unsere Vorkämpferinnen mühsam erstritten haben. Geschichtliche Entwicklungen zeigen, dass in für die Demokratie bedrohlichen Situationen Frauenrechte und emanzipatorische Errungenschaften zuerst beschnitten werden. Alle Mitglieder des Frauenbundes bekennen sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland. Wer Mitglied einer demokratiefeindlichen Partei Ist, kann nicht Mitglied Im KDFB sein", heißt es von der Vorsitzenden des Landesverbands, der bei einer Delegiertenversammlung am 1 8. Juni mittels Satzungsänderung, den Grundsatz des Ausschlusses von "Mitgliedern extremistischer Organisationen gleich welcher politischen Ausrichtung sowie von Mitgliedern rassistisch und fremd'enfeindlich organisierter Organisationen oder Gruppierungen" in seine Statuten aufgenommen hat. frauenpolitischer dienst, Folge 857, Seite 2

"Gleichstellungspolitische Maßnahmen dürfen nicht dem Sparzwang geopfert werden"

Der Deutsche Frauenrat (DF) hat nach Bekanntwerden der Eckpunkte für den Bundeshaushalt 2025 (vgl. S 4), am 5. Juli, an die Bundesregierung appelliert. "Dringend benötigte gleichstellungspolitische Maßnahmen wie das Gewalthilfegesetz, die Familienstartzeit oder die Lohnersatzleistung für pflegende Angehörige nicht dem Sparzwang zu opfern" und "stattdessen die Schuldenbremse zu reformieren". "Die gleichstellungspolitischen Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag sind zukunftsweisende Maßnahmen, die Deutschlands Demokratie und Wirtschaft stärken Wir können sie uns in Anbetracht von Rechtsruck und Fachkräftemangel schlicht nicht sparen! Die Hürden, die Frauen täglich beruflich und privat herausfordern, müssen endlich abgebaut werden und das kostet Geld, das die Bundesregierung mit diesem Haushalt dringend aufbringen muss", mahnte die Vorsitzende des DF, Beate von Miquel "Neben dem angekündigten Gewalthilfegesetz und den Maßnahmen zur Umverteilung von Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern, wie Familienstartzeit, Entgeltersatzleistung für pflegende Angehörige oder staatliche Förderung von haushaltsnahen Dienstleistungen, müssen auch eine armutssichere Kindergrundsicherung und ein Klimageld dringend kommen, um die gröbsten sozialen Schieflagen abzumildern", fordert die Vorsitzende des Dachverbands von rund 60 frauenpolitischen Organisationen hierzulande.

frauenpolitischer dienst, Folge 858, Seite 2

Die Auswirkungen der Steuerpolitik des Bundes sind keineswegs geschlechtsneutral"

Die Auswirkungen der aktuellen Steuerpolitik der Bundesregierung sind "keineswegs geschlechtsneutral", heißt es in einer "gleichstellungspolitischen Einordnung des Bundeshaushalts 2025" der CEDAW-Allianz Deutschland, vom 11. Juli. "Da Frauen* seltener über Vermögen verfügen, zahlen sie anteilig zu ihrem Einkommen deutlich mehr Steuern als Männer*. Zugleich profitieren sie meist weniger von staatlichen Subventionen und Steuervergünstigungen. Ein Beispiel ist das sogenannte Dienstwagenprivileg, das den Staat Schätzungen zufolge jährlich mindestens 3,1 Milliarden € an Steuereinnahmen kostet, und von dem viermal so viele

Männer* profitieren wie Frauen*. Allgemein nutzen Frauen* häufiger öffentliche Verkehrsmittel oder gehen zu Fuß, als dass sie Auto fahren. Fehlende Subventionen in die Verkehrswende (bspw. Ausbau und Erneuerungen im ÖPNV) benachteiligen daher ebenfalls Frauen* im Vergleich zu Männern*, heißt es in der Einordnung. "Um die geschlechtsspezifischen Auswirkungen der Haushaltspolitik besser erfassen und berücksichtigen zu können", fordert die CEDAW-Allianz von der Bundesregierung, "Gender Budgeting im Bundeshaushalt umzusetzen und im Bundesfinanzministerium federführend einen Implementierungsplan auszuarbeiten". So könnten alle neuen Maßnahmen und Gesetze auf das Voranbringen der Geschlechtergerechtigkeit hin überprüft werden.

In der 2018 gegründeten CEDAW-Allianz Deutschland engagieren sich u.a. die BAG kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros, Deutscher Frauenrat, Deutscher Frauenring, DGB, KOK. SoVD, SPD-Frauen und UN Women Deutschland, für die Umsetzung der UN-Frauenrechtskonvention durch Bund, Länder und Kommune.

www.cedaw-allianz.de/2024/07/11/regierung-einigt-sich-auf-bundeshaushalt-2025-eine-gleich-stellungspolitische-einordnung/

frauenpolitischer dienst, Folge 861, Seite 2

Podcast zum Thema

"Das Ehegattensplitting -ein Relikt?" – "Warum steuerliche Anreize Frauen benachteiligen", Expertinnen diskutieren die Frage. "Ist das Ehegattensplitting noch zeitgemäß?". Folge 7 der Podcast-Reihe "zukunft Land - wer die ländlichen Räume bewegt", des dlv, zu hören unter: www.landfrauen.info/projekte/zukunft-land frauenpolitischer dienst, Folge 861, Seite 4

"Aktueller Sachstand zum Vorhaben Sexuelle und reproduktive Rechte von Frauen"

"Die interdisziplinäre Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin der Bundesregierung, die u. a. den Auftrag hatte, zu prüfen, ob und ggf. wie der Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzbuches geregelt werden kann, hat ihre Ergebnisse am 15. April 2024 vorlegt. Diese werden aktuell durch die zuständigen Ressorts sorgfältig geprüft. Darüber hinaus ist der Bericht öffentlich zugänglich und stellt eine Grundlage für weitere wissenschaftliche, gesellschaftliche und politische Diskussionen dar. Innerhalb der Bundesregierung wird sich zum weiteren Vorgehen verständigt", heißt es in der Antwort der Bundesregierung (20/12625) vom 19. August, auf die Frage nach dem Sachstand zum Vorhaben "Sexuelle und reproduktive Rechte von Frauen" der Gruppe Die Linke im Bundestag. frauenpolitischer dienst, Folge 862, Seite 4

"AWO fordert unverzüglich die Stärkung des Rechts auf reproduktive Selbstbestimmung"

"Gerade jetzt, da antifeministische und rechtsautoritäre Kräfte erstarken, stehen die demokratischen Parteien in der Verantwortung, den historischen Moment zu nutzen, um die Rechte von ungewollt Schwangeren zu stärken", bekräftigte die Präsidentin des Bundesverbands der Arbeiterwohlfahrt (AWO), Kathrin Sonnenholzner, jüngst in einer Meldung, in der der Verband die Ampel auffordert, "den Koalitionsvertrag umzusetzen und unverzüglich einen Gesetzesentwurf vorzulegen, der das Recht auf reproduktive Selbstbestimmung stärkt". "Wir brauchen endlich einen sicheren und legalen Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen. In unseren Beratungsstellen erleben wir täglich, welche weitreichenden Auswirkungen die Strafrechtliche Verortung von Schwangerschaftsabbrüchen hat". Ungewollt Schwangere würden nicht nur "diskriminiert und stigmatisiert", sie seien zudem "von medizinischen Versorgungslücken, fehlender Kostenübernahme und einer grundsätzlich unsicheren Rechtslage betroffen".

Familie

"Alleinerziehende sind die am stärksten von Armut betroffene Familienform"

"Alleinerziehende sind seit Jahren unverändert die am stärksten von Armut betroffene Familienform." Hierauf weist die Bertelsmano-Stiftung in einem sog. "Factsheet zu der sozialen Lage von Alleinerziehenden in Deutschland" hin. Demnach gelten 41 % der 1,7 Mio. Alleinerziehenden Familien mit minderjährigen Kindern, darunter 1,4 Mio. alleinerziehende Mutter, hierzulande als armutsgefährdet. Dabei sind alleinerziehende Mütter deutlich häufiger von Armut betroffen, als alleinerziehende Väter. Zudem beziehen sie dreimal häufiger SGB II -Leistungen. Weiter belegt das Faktenblatt, das schon vor einer Trennung gelebte Betreuungsmodelle auch nach einer Trennung prägend sind. Bspw. trägt ein großer Teil der alleinerziehenden Mütter die Allein- bzw. Hauptverantwortung für ihre Kinder. "Die Folgen der aktuell nach wie vor von den meisten Eltern gelebten familiären Arbeitsteilung (meistens Vater Vollzeit erwerbstätig, Mutter Erwerbsunterbrechungen, Teilzeit und große Teile der Care -Arbeit) tragen insbesondere nach einer Trennung überwiegend die Mütter: Sie sind als Alleinerziehende verstärkt von Armut betroffen, haben geringere Lebenserwerbseinkommen und ihnen droht Altersarmut", so das Factsheet, das auf Daten des Statistischen Bundesamtes basiert. Laut der Bertelsmann-Stiftung sind alleinerziehenden Mütter (71,4 %) und Väter (87,1 %) etwas seltener erwerbstätig, als Mütter (77 %) und Väter (93 %) in Paarfamilien. Allerdings sind alleinerziehende Mütter (41,4 %) deutlich häufiger in Vollzeit erwerbstätig als Mütter in Paarfamilien (31,1%). Factsheet kostenlos als Download unter:

wvvw.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/alleinerziehende-factsheet-2024 frauenpolitischer dienst, Folge 857, Seite 2

Neuer Alleinerziehenden-Treff in Augsburg

Seit Herbst gibt es mit dem "Alleinerziehenden Treff" im Moritzpunkt ein neues Angebot für Alleinerziehende.

Eltern in schwierigen Lebenssituationen oder Alleinerziehende, die Rat, Unterstützung oder einfach nur ein offenes Ohr suchen, sind herzlich zum Alleinerziehenden-Frühstück eingeladen. Hier können sie sich mit anderen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, austauschen, vernetzen und gemeinsam Lösungen finden.

Das Frühstück für Alleinerziehende ist nicht nur ein Ort der Begegnung, sondern auch ein Ort der Solidarität und Stärkung. Wir laden alle Einelternfamilien ein, sich an diesem wichtigen Projekt zu beteiligen und gemeinsam eine starke Gemeinschaft zu bilden.

Termine sind einmal im Monat am Sonntag – nächster Termin am 1. Dezember 2024, 9:30 Uhr bis 12 Uhr. Es gibt Kaffee, Tee und Semmeln (ohne Belag) / Gebäck. Alles, was auf den Semmeln sein soll oder sonst noch gewünscht wird muss mitgebracht werden und kann geteilt werden. Es ist, wie so oft ein Geben und Nehmen.

Projektpartner sind Amt für Kinder, Jugend und Familie, Bistum Augsburg, Alleinerziehenden Seelsorge, Moritzpunkt, Gleichstellungsstelle Stadt Augsburg, Ellinor-Holland-Haus, Jobcenter Stadt Augsburg und Familienstützpunkt Kindernest Altstadt.

Zeit: Sonntag, 01.12.2024 von 9:30 bis 12:00 Uhr

Ort. Moritzpunkt, Maximilianstraße 28

Kontakt:

Stadt Augsburg

E-Mail: familienbildung@augsburg.de

Telefon: 0821-324-34448

Familienstützpunkt Altstadt Kindernest

E-Mail: fsp-altstadt@kindernest-augsburg.org

Telefon: 0821-312590

Wer sich darüber hinaus gerne für die Anliegen von Alleinerziehenden in Augsburg in Politik und Stadtgesellschaft einsetzen will, ist herzlich zum AK Alleinerziehende eingeladen.

Ziel ist es, die Fachkompetenz der verschiedenen Mitgliedsorganisationen zu bündeln und damit als Sprachrohr für eine positive Einflussnahme in Politik, Wirtschaft und Medien zu fungieren. Im Vordergrund steht jedoch die direkte Information und Beratung der Alleinerziehenden in Augsburg.



Nähere Informationen unter https://www.augsburg.de/umwelt-soziales/familienportal/ak-alleinerziehende.

"Gesetz zur Änderung des Ehenamens- und Geburtsnamensrechts" in Kraft getreten

Zu den gesetzlichen Neuregelungen, die zum 1. Juli 2024 in Kraft getreten sind, gehört u.a. das "Gesetz zur Änderung des Ehenamens- und Geburtsnamensrechts." "Die neuen Regelungen erweitern die Wahlmöglichkeiten und erleichtern die Änderung des Nachnamens," heißt es von der Bundesregierung. Möglich sei ein aus beiden Familiennamen gebildeter Doppelname, der auch Geburtsnamen gemeinsamer Kinder werden könne. Auch Eltern, denen die elterliche Sorge gemeinsam zustehe, die aber keinen Ehenamen führen, könnten für ihre Kinder einen aus den Familiennamen beider Elternteile zusammengesetzten Doppelnamen als Geburtsnamen wählen. Zur Vermeidung von Namensketten sei die Anzahl der Einzelnamen, aus denen der neue Doppelname bestimmt werden könne, auf zwei beschränkt. Lassen sich Eltern scheiden, wird die Namensänderung für das Kind erleichtert. Bisher konnte jeder Elternteil den Ehenamen ablegen und einen zuvor geführten Namen wieder annehmen. Künftig soll das Kind dieser Namensänderung folgen können. Damit kann eine Namensungleichheit beseitigt werden," so der Bund. frauenpolitischer dienst, Folge 858, Seite 4

"Die Anzahl der Väter, die Elterngeld beziehen, hat einen neuen Höchstwert erreicht"

"Die Anzahl der Väter, die Elternzeit in Anspruch nehmen und Elterngeld beziehen, hat mit 46,2 % einen neuen Höchstwert erreicht." Das zeigen, laut Meldung des Bundesfrauenministeriums (BMFSFJ) vom 12. Juli, neue Zahlen des Statistischen Bundesamtes, die sich auf Familien beziehen, "deren Kinder im Jahr 2021 geboren wurden". Beim Geburtsjahrgang 2020 habe die Väterbeteiligung noch bei 43,7 % gelegen. "Viele Väter, die

wegen der Geburt eines Kindes beruflich pausieren, fühlen sich heute stärker akzeptiert. Das Elterngeld ist weiterhin eine Erfolgsgeschichte. "Vor allem bei jungen Vätern steigt die Beliebtheit kontinuierlich", so das BMFSFJ. Während vor Einführung des Elterngeldes in 2007 nur rd. 3,5 % der Väter in Elternzeit gegangen seien, hätten 2009 schon knapp 20 % der Väter für ihre Kinder eine berufliche Auszeit genommen und Elterngeld bezogen. - Zudem sei die Beliebtheit des ElterngeldPlus für Eltern, die in Teilzeit früher in den Beruf zurückkehren möchten - aus einem Elterngeldmonat werden zwei ElterngeldPlus-Monate - gestiegen. Laut Statistischem Bundesamt bezogen 2021 rd. 40,9 % der berechtigten Mütter und 17,7 % der Väter ElterngeldPlus, gegenüber 20,1 % der Mütter und 8,2 % der Väter im ersten Jahr nach seiner Einführung, 2016. frauenpolitischer dienst, Folge 859, Seite 5

"Väter verbringen immer noch weniger Zeit mit der Kinderbetreuung als Mütter"

"Väter verbringen heute mehr Zeit mit der Kinderbetreuung als früher, aber immer noch weniger als Mütter." Zu diesem Ergebnis kommt die Zeitverwendungserhebung (ZVE) 2022 des Statistischen Bundesamtes. Demnach verbrachten Väter im Jahr 2022 hierzulande im Schnitt eine Stunde und 19 Minuten pro Tag mit Kinderbetreuung. 10 Jahre zuvor habe der Wert noch bei 51 Minuten und damit knapp eine halbe Stunde unter dem Wert für 2022 gelegen. Mütter hätten 2022 dagegen pro Tag durchschnittlich zwei Stunden und 18 Minuten und damit rund eine Stunde mehr als Väter mit der Betreuung ihrer Kinder verbracht. Laut der ZVE widmen Väter sich ihren Kindern v.a. um sie zu beaufsichtigen (23 Min.) oder gemeinsam Vater-Kind(er) -Zeit mit Sport und Spiel zu verbringen (20 Min.). Bei Müttern mache dagegen Körperpflege, Füttern und Anziehen den *größten Anteil ihrer Kinderbetreuungszeit* aus.

www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2024/PD24 19 pOO2.Html frauenpolitischer dienst, Folge 859, Seite 5

Männer

Männerbilder heute – Vielfalt im Portrait: Fotoausstellung zum internationalen Männertag am 19. November

Zum diesjährigen internationalen Männertag lädt das Jungen- und Männernetzwerk Augsburg alle Interessierten ein, sich mit den eigenen Vorstellungen von Männlichkeit(en) zu befassen. Unter der Federführung der Männerberatung von via – Wege aus der Gewalt wurde eine Fotoausstellung erarbeitet, die die Vielfalt von Männerbildern zeigt.

Die Ausstellung wird am Internationalen Männertag eröffnet und ist bis zum 16. Dezember im Bürgerhaus Pfersee zu sehen. Zur Vernissage gibt Georg Tiroch (Universität Augsburg) einen Einblick zu "Männlichkeiten im Wandel – Vielfalt als Chance und Herausforderung". Anschließend sind alle eingeladen, sich bei einem Markt der Möglichkeiten über lokale Organisationen und Beratungsstellen zu informieren und ins Gespräch zu kommen.

Zeit: 19.11.2024 um 18 Uhr Ort: Bürgerhaus Pfersee

Frauen und Ehrenamt

"Programm, FuturE' soll u.a. Frauen für ehrenamtliche Leitungspositionen qualifizieren"

"Deutschland steht vor einer demografischen Herausforderung. In den nächsten 15 Jahren geht gut ein Viertel der arbeitenden Bevölkerung in den Ruhestand. Ein anderes Problem ist, dass viele Führungspositionen im Ehrenamt nicht besetzt werden", heißt es in einer Mitteilung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE), vom dritten September. Hier setze das neue Programm "FuturE, für Engagierte zwischen 55 und 68 Jahren und solche, die es im Ruhestand werden wollen" der Stiftung an, das besonders Menschen, die in ehrenamtlichen Leitungspositionen bisher selten vertreten sind - Frauen, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationsgeschichte und Menschen ohne akademische Bildung - die Möglichkeit bieten will, Fähigkeiten zu entwickeln und sich auf Leitungsaufgaben vorzubereiten. "Bei "FuturE' stärken Engagierte nicht nur ihre eigene Führungskompetenz, sondern ihre Organisationen" und "leisten damit einen unschätzbar wertvollen Beitrag für die Zivilgesellschaft", meint DSEE-Vorständin Katarina Peranić. www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/futur-e/frauenpolitischer dienst, Folge 862, Seite 4

Frauengeschichte aus Augsburg

In dieser Folge stelle ich Ihnen zwei Persönlichkeiten vor. Die erste, heute eher unbekannt, lässt sich noch in die Kategorie der Schauspielerinnen einordnen, geht dann aber über in den Adelsstand. Mit der zweiten Person, familiär eng verbunden, betreten wir aufgrund des schillernden Charakters mehrere Gebiete: den Bereich des Adels, der Hofdame, der Autorin und der Schriftstellerin.

Henriette von Wallersee-Mendel

Henriette Mendel (geb. 31.07.1833 in Darmstadt, gest. am 12.11.1891 München) war die Tochter von Anna Sophie und Adam Mendel. Ihr Vater stand im Dienst des hessischen Großherzogs. Durch die großherzogliche Gunst erhielt sie eine Ausbildung zur Schauspielerin. Sie empfand sich nicht stark begabt, fühlte keine Berufung und ging eher wider Willen zur Bühne. Henriette konnte jedoch das Angebot des Großherzogs nicht ablehnen.

In der Saison 1852/53 debütierte sie am Theater in Darmstadt, kam im Jahr darauf nach Augsburg und spielte im Theater am Lauterlech. Hier agierte sie vorwiegend in den Rollen als jugendliche Naive und sentimentale Liebhaberin, jedoch auch die Rolle der "Ophelia" in "Hamlet" und die "Amalie" in dem Drama "Die Räuber". Trotz ihrer einfachen Begabung war sie beim Publikum beliebt, denn sie war eine Erscheinung mit Schönheit und Ausstrahlung.

In Augsburg lernte Henriette den Herzog Ludwig in Bayern (1831-1920) kennen, den Bruder von Kaiserin Elisabeth ("Sissi"), der in Augsburg als Major bei der Kavallerie des Cheveauxlegers-Regiments stationiert war. Der Herzog ist mit "Stiefel und Sporen direkt in ihr Herz galoppiert", so drückte es die gemeinsame Tochter Marie Luise später aus. Diese spätere Gräfin Wallersee-Larisch wurde im Februar geboren. Als Henriette im selben Jahr mit Karl Emanuel (geb. 9.5.1859) schwanger wurde, setzte Ludwig in Bayern für die Legalisierung seiner Verbindung zu der Bürgerlichen alles aufs Spiel. Am 19. Mai 1859 wurde Henriette als *Freifrau von Wallersee* in den Adelsstand erhoben. Der erbliche Adelstitel galt auch für die Nachkommen.

Ludwig musste auf seine Erstgeburtsrechte, die bayerische Thronfolge und andere Ansprüche verzichten. In seiner Schwester Elisabeth fand er eine Fürsprecherin bei Hof, so dass der bayerische König in die Ehe einwilligte. Bischof Pankratius von Dinkel traute am 28.5.1859 das Paar in der Bischöflichen Hauskapelle.

1864 zogen die Eheleute nach Garatshausen am Starnberger See. Später bauten sie ein Palais in München-Haidhausen.

Marie Louise Elisabeth Wallersee-Larisch

Marie-Louise Elisabeth (geb. am 24.2.1848 Augsburg, gest. 4.7.1940 Augsburg) war die Tochter des Schauspielerin Henriette von Wallersee und Herzog Ludwig in Bayern, einem Bruder der Kaiserin Elisabeth von Österreich, der als Offizier des Chevauxleger-Regiments "König" in Augsburg stationiert war.

Das unehelich geborene Kind wurde am 25.2.1858 in der Kirche St. Ulrich und Afra getauft. Taufpatin war Herzogin Ludovika von Bayern, die Großmutter, vertreten durch Amalie Kolb, Ehefrau des Arztes Dr. Kolb. Erst nach der Ernennung zur "Freifrau von Wallersee" (1859), konnte Herzog Ludwig mit Marie-Louises Mutter eine morganantische (standesungleiche) Ehe schließen. 1864 kaufte der Herzog Schloss Garatshausen und zog mit seiner Familie an den Starnberger See. Das Mädchen hatte eine freie Kindheit und wurde gut erzogen, konnte ausgezeichnet reiten und fechten.

1869 traf das Mädchen erstmals ihre Tante "Sissi", die sie später zu sich als Hofdame an den Wiener Hof holte. Die Kaiserin arrangierte 1877 die Eheschließung ihrer Nichte mit dem schlesischen Grafen Georg Larisch-Moennich. Als Vertraute von Baronesse Marie Vetsera, war Marie-Louise die letzte Begleiterin der jungen Frau, bevor diese zu einem heimlichen Treffen mit Kronprinz Rudolf nach Schloss Mayerling fuhr. Nach dem gemeinsamen Selbstmord Rudolfs und seiner erst 17-jährigen Geliebten in dem Schloss im Jahr 1889 wurde Marie-Louise die Alleinschuld zugeschoben und sie in Österreich zur "persona non grata" erklärt.

Graf Larisch ließ sich 1896 scheiden und Marie-Louise zog mit ihren fünf Kindern an den Tegernsee. Ein Jahr später heiratete sie den Münchner Kammersänger Otto Brucks. Um den aufwändigen Lebensstil finanzieren zu können, beabsichtigte sie, ihre intime Kenntnisse über das Kaiserhaus zu veröffentlichen, was Kaiser Franz Josef I. durch enorme Geldzahlungen verhinderte.

1908 wurde Otto Brucks Theaterdirektor in Metz. Aus dieser Ehe ging ein Kind hervor. Erneut geriet die Familie in Geldschwierigkeiten. Nun plante Gräfin Wallersee-Larisch-Brucks ein Buch über Kaiserin Elisabeth, was wiederum durch "Schweigegeld" aus der Privatschatulle des Kaisers verhindert wurde. Während des Ersten Weltkrieges arbeitete Marie-Louise als Rotkreuzschwester im Lazarett und an der Front. Otto Brucks, der zweite Ehemann, war bereits 1914 gestorben. Krieg und Inflation hatten ihr Vermögen vernichtet. Um zu überleben, schrieb Marie-Louise Drehbücher zu Filmen über das Kaiserhaus. Sogar Hollywood drehte Filme über die europäischen "Majestäten" und die Tragödie von Mayerling.

William Meyers, ein amerikanischer Grundstücksmakler, wurde auf Marie-Louise aufmerksam. Er überredete sie nach Amerika zu kommen und ihn zu heiraten. Sehr bald stellte sich jedoch heraus, dass sie auf einen Heiratsschwindler hereingefallen war. Erst 1929 gelang es ihr nach Europa zurückzukehren und sich in ihrer Geburtsstadt niederzulassen. Zuerst wohnte sie im Hotel Bayerischer Hof, Bahnhofstraße 3, wechselte dann innerhalb kurzer Zeit mehrmals die Wohnung und zog im September 1930 in eine kleine Wohnung in der Arnulfstraße 17, im Stadtteil Pfersee. Marie Louise bezog nur eine Minimalrente aus dem Hause Wittelsbach. Erneut verfasste sie mehrere Bücher über ihre Vergangenheit, in denen sie Dichtung und Wahrheit auf verwegene Art und Weise vermischte. Ihr letztes Lebensjahr verbrachte Marie-Louise im Servatiusstift. Sie arbeitete bis zu ihrem Tod an einem Buch über "Kronprinz Rudolf und Mayerling". Nach ihrem Ableben wurde das Manuskript von der Gestapo beschlagnahmt und ist seitdem verschollen. Ihrem letzten Wunsch entsprechend, wurde sie im Münchner Ostfriedhof neben ihrem Vater bestattet, erhielt jedoch weder einen Grabstein noch wurde sie namentlich erwähnt. Man schämte sich offenbar für dieses "schwarze Schaf" des Hauses Wittelsbach. Erst 2012 bekam ihr Grab ein einfaches Holzkreuz mit einer kleinen Namenstafel. Jedoch befindet sich in der Maximilianstraße 87 eine Gedenktafel für Marie Luise Wallersee-Larisch.

Frauengeschichtskreis Augsburg Edith Findel

Namen

Malu Dreyer

Malu Dreyer, (63), Politikerin, SPD, seit 2013 Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, gab am 19. Juni mit den Worten. "Mir geht die Kraft aus", aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt aus dem Amt zum 10. Juli bekannt. Dreyer leidet an Multipler Sklerose. Nachfolger soll Alexander Schweitzer werden.

frauenpolitischer dienst, Folge 857, Seite 2

Anne Applebaum

Anne Applebaum, (59), US-amerikanisch -polnische Journalistin und Historikerin, wird vom Stiftungsrat des Deutschen Buchhandels mit dem seit 1950 jährlich verliehenen "Friedenspreis des deutschen Buchhandels" für ihre "Veröffentlichungen über autokratische Staatssysteme und deren international wirkende Netzwerke", die aktuell "zu einem eminent wichtigen Beitrag für die Bewahrung von Demokratie und Frieden werden", ausgezeichnet. Die Preisverleihung ist für Oktober geplant.

frauenpolitischer dienst, Folge 857, Seite 2

Katrin Vernau

Katrin Vernau, (51), Wirtschaftswissenschaftlerin, WDR-Verwaltungsdirektorin, wurde vom Rundfunkrat, als Nachfolgerin für Tom Buhrow, der Ende 2023 ankündigte, die Leitung des WDR-Ende 2024 vorzeitig abgeben zu wollen, zur neuen WDR-Intendantin gewählt. Vernau soll ihr Amt Anfang des Jahres 2025 antreten.

frauenpolitischerdienst, Folge 585, Seite 2

In Eigener Sache

Wir veröffentlichen gerne passende Artikel von Ihnen.

Termine und Veranstaltungen nehmen wir nur noch auf, wenn sie uns rechtzeitig und deutlich erkennbar mitgeteilt werden.

Änderungen und Kürzungen behalten wir uns vor.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 01/2025 (Jan - März) ist am Montag, 02.12.2024

Offene Treffs und Gruppen

pro familia in Augsburg e.V. - anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Ehe-, Paar- und Familienberatung, Sexualpädagogik, Sexuelle Bildung

www.profamilia.de, augsburg@profamilia.de, Tel. 0821 450362-0

MAMA mia - jung und ein Baby!

Treff: für Schwangere und Mütter bis zum 23. Lebensjahr, mit Baby, Kleinkindern, Austausch, Unternehmungen, zwanglos, auf Wunsch sozialpädagogisches

Unterstützungs/Schwangerschaftsteam. Termine: vierzehntägig, Mittwoch von 15 bis 17 Uhr **Hebammensprechstunde**

erster Donnerstag im Monat

Zwillingstreff

Beratung und offener Treff für Eltern von Zwillingen (bis 3 Jahre), Austausch, nach Terminvereinbarung; Nächster Termin 12.10./ 23.11./25.11., von 15:00 bis 17:30 Uhr

Väterberatung

Informationen von Mann zu Mann, nach Terminvereinbarung

Jugendberatung

Beratung rund um Liebe und Sexualität für junge Menschen, nach Terminvereinbarung Online Beratung www.sextra.de

Das pro familia SEXTRA Projekt ist ein Angebot für Jugendliche und Erwachsene. Eine Internetplattform die in Sachen Liebe, Freundschaft und Sexualität informiert und berät. (anonyme Beratung möglich/kostenfrei)

meins.ist.deins - ehrenamtlich

Augsburg jeden letzten Di/Monat, 9.30-12.30 Uhr, Aus Spenden packen wir kleine Babywillkommessäckchen, diese gehen an bedürftige Familien in Augsburg, Spendenabgabe ebenso möglich, Ort: pro familia Augsburg, Hermanstr. 1, Anm.: 0162/540 34 70, Ø, www.profamilia.de/meinsistdeins

Hotline: Einzel,- Paar,- Familien,- Sexualberatung

Jeden Mi, 13 — 14 Uhr, Tel. Kurzberatung, sofortige Falleinschätzung, Ausblick, Themen: Partnerschaft, Sexualität, Single sein, Alleinerziehend, LGBTQIA*, psych., system. therap. Berater*innen, Ort: pro familia Augsburg, Hermanstr. 1, Tel.: 0162/519 42 17, Ø gern Spende, www.profamilia.de/augsburg

Rechtliche Beratung: Trennung/Scheidung

Jeden Mi, 16 — 18 Uhr, Themen: Unterhalt, Sorgerecht, Betreuung, Zugewinn, Versorgungsausgleich, Hausrat, Familien-RA Waldmann-Fuhrmann, Ort: pro familia Augsburg, Hermanstr. 1, Anm.: 0821 / 450 36 20, Ø bis zum 3. Lebensjahr des Kindes, sonst 25 € (30min), www.profamilia.de/augsburg

Haus der Familie/AWO www.awo-haus-der-Familie.de, Tel. 0821 2436707

Evangelische Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Augsburg e.V.

www.diakonie-augsburg.de, eb@diakonie-augsburg.de, Tel. 0821 597760

Kinder im Blick - Wenn Eltern sich trennen, verändert sich vieles – auch für ihre Kinder. Sie brauchen in dieser Zeit besonders viel Zuwendung, um den Übergang in den neuen Lebensabschnitt gut zu bewältigen.

Leitung: Dipl.-Sozialpäd. (FH) Iris Wehle

Termine: 7x, jew. Dienstag, ab 1.10.24, 17:00-20:00 Uhr

Unkostenbeitrag: 30 Euro.

Anmeldung: Über die AWO Augsburg, Tel. 0821 4505170

Anmeldeschluss: 20.09.2024

Kindergruppe bei Trennung und Scheidung von 8 bis etwa 10 Jahren

Wenn Eltern sich trennen, ist für deren Kinder auf einmal alles anders. Die Kinder können die Trennung bzw. Scheidung nur schwer einordnen und müssen sich in der neuen Realität zurecht finden.

Leitung: Dipl.-Sozialpäd. (FH) Ute Gagesch und Dipl.-Sozialpäd. (FH) Franz Kirschner Termine: 8x jeweils Di., 15:30 – 17:00 Uhr, 8.10. – 3.12.2024; Elternabende 30.09. und 02.12.2024, 18:00 – 19:30 Uhr

Teilnehmer:innen: Max. 8 Kinder (keine Geschwisterkinder)

Kosten: Kostenfrei, wir freuen uns über Ihre Spende.

Anmeldung: Die Anmeldung kann nur bei Teilnahme an den Elternabenden erfolgen. Für die Teilnahme an der Gruppe ist ein Vorgespräch erforderlich. Anmeldung bitte über die Evangelische Beratungsstelle, Tel. 0821 597760 oder per Mail an eb@diakonie-augsburg.de

Anmeldeschluss: 20.09.2024

Infoveranstaltung mit Rechtsanwalt bei Trennung und Scheidung

Trennung und Scheidung bringen für Betroffene rechtliche Fragen mit sich: Beantragen wir das gemeinsame Sorgerecht? Wie wird der Unterhalt geregelt? Was sind meine Rechte und meine Pflichten?

Termin: 16.11.24, 10 Uhr - 13 Uhr

Referent:in: Wechselnd

Kostenfrei, wir freuen uns über Ihre Spende.

Wildwasser Augsburg e.V. – Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen

<u>www.wildwasser-augsburg.de</u>, <u>beratung@wildwasser-augsburg.de</u>, Tel. 0821 154444, Anmeldung erforderlich!

DONUM VITAE – staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

www.augsburg.donum-vitae-bayern.de, augsburg@donum-vitae-bayern.de Online-Beratung: www.donumvitae-onlineberatung.de, Tel. 0821 4508888

Beratung und Begleitung vor, während und nach vorgeburtlichen Untersuchungen

Beratung auch in Höchstädt und Nördlingen

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Beratung bei schwierigen Geburtserlebnissen

Erfahrene Beraterinnen nehmen sich Zeit für Sie.

Psychosoziale Beratung bei schwierigen Geburtserfahrungen

Beim Gedanken an die Geburt Ihres Kindes werden Sie traurig, wütend oder beides zusammen?

Sexualpädagogik an Schulen und Sexualpädagogik für Multiplikatoren

Zum Thema Liebe, Freundschaft, Sexualität

Schwangerschaft nach Kinderwunsch oder Fehlgeburt – die besondere Herausforderung

Frauen nach der Kinderwunschzeit oder/und Fehlgeburten haben besondere Erfahrungen und besondere Bedürfnisse. Wir begleiten Sie!

Auf zum Eltern-Sein

NEU: Wir machen werdende Eltern fit zu den Themen finanzielle Hilfen und Papierkram und zeigen ihnen, wie sie sich - ergänzend zum Geburtsvorbereitungskurs - auf die neue Familiensituation einstellen können.

Referentinnen: Stefanie Kindler & Dagmar Eppler, DONUM VITAE

Claudia Klüver, Hebamme

Kosten: Keine – wir freuen uns über eine kleine Spende

in Präsenz, Volkhartstr. 5

18.09.2024, 18.00-19.30 Uhr, Teil 1: Papierkram in der Schwangerschaft

02.10.2024, 18.00-19.30 Uhr, Teil 2: Gut vorbereitet auf die Geburt

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

www.skf-schwangerenberatung.de, augsburg@skf-augsburg.de,

Außensprechstunden in Königsbrunn, Dillingen und Donauwörth

Tel. 0821 420899-0, Anmeldung bei allen Gruppen bis eine Woche vor der Veranstaltung!

Elterncoaching

Sich verstehen von Anfang an.

Wegbegleitung zu Fragen rund um Eltern-Sein und Erziehung.

Entwicklungspsychologische und Schreibaby-Beratung

Angebot für Eltern, die mehr über ihr Baby erfahren wollen: Wenn das Baby viel weint, sich schwer trösten lässt und bei allen Fragen zur Entwicklung in den ersten 3 Lebensjahren.

Workshop: Was mein Baby mir sagen will

Mit Freude Eltern sein! Wie kann ich die feinen Signale des Babys sehen und verstehen? Wann hat mein Baby Hunger? Wann will es schlafen und entspannen? Auf Anfrage, Dauer: 1,5 Stunden.

Paarberatung

Für ein gutes Miteinander als Paar und für getrennte Paare in ihrem Anliegen, gemeinsam Mutter und Vater für ihr Kind zu sein.

Online-Beratung

rund um Schwangerschaft, Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität. www.t1p.de/meine-ksb-a

Offener Treff für Eltern mit kleinen Kindern

1 x monatlich donnerstags von 9:30 bis 11:30 Uhr. Termine: 10.10.; 07.11; 05.12.2024

PEKiP

Spiel und Spaß mit Babys!

Gruppenangebot für Eltern mit Babys im 1. Lebensjahr. Leitung: Monika Schreyer Ein Kurs umfasst 10 Treffen, mittwochs oder donnerstags von 15:00 – 16:30 Uhr. Auf Anfrage. Kosten: 85,00 €.

Elterngruppe mit Down-Syndrom-Kindern (bis zum 3. Lebensjahr des Kindes)

In Kooperation mit dem Verein "einsmehr e. V."

1 x monatlich donnerstags von 9:00 bis 12:00 Uhr. Termine: 17.10; 21.11; 12.12.2024

Hallo Alleinerziehende! Ein Online-Come-Together

Für alleinerziehende Mamas mit kleinen Kindern

Zeit zum Reinschnuppern, Kennenlernen, Kontakte knüpfen, Austauschen. Teilnahme kostenlos Einmal monatlich dienstags von 16.45 -17.15 Uhr, Termine: 22.10; 02.12.2024. Anrufen und Link erfragen

Alleinerziehenden Treff "Starkes Solo"

Zusammenkommen und Austausch bei Frühstück und Spiel, einmal im Monat, 31.10;28.11.2024 von 09:30 bis 11:30 Uhr, 10.12.2024 von 14:00 – 16:00 Uhr.

Spielstube

Betreuungsangebot für Kinder vom Krabbel- bis zum Kindergartenalter. Jeden Dienstag von 9:00 – 12:00 Uhr (außer Ferienzeiten), Kosten: mtl. 8,00 €

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V., Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

www.kif-augsburg.de, Tel. 0821 455410-0

Mädchengruppe

Förderung von Selbstvertrauen durch soziale Gruppenarbeit mit Mädchen (12 bis 15 Jahre) freitags, 14-tägig von 16:30 bis 18:30 Uhr

Spiel-Sport

Für Kinder, die Erfahrungen im Kontakt mit anderen Kindern sammeln wollen/sollen

via - Wege aus der Gewalt

www.awo-augsburg.de, awo.via@awo-augsburg.de,

Tel. 0821 450339-10 für hilfesuchende Frauen

Tel. 0821 450339-20 für hilfesuchende Männer - NEU

Gruppenangebot für gewaltbetroffene Männer

Beratungs- und Clearingstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

14tägig von 18:00 bis 20:00 Uhr am Katzenstadel 32, 86152 Augsburg Termine: 15. Okt., 29. Okt., 12. Nov., 26. Nov., und 10. Dez 2024 Anmeldung unter: Tel. 0821 450339-20 oder via@awo-augsburg.de

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Diözese Augsburg

<u>www.ehe-familien-lebensberatung-augsburg.de</u>, <u>efl-augsburg@bistum-augsburg.de</u>, Tel. 0821 33333, Mauerberg 6, 86152 Augsburg

Ehe-, Partnerschafts-, Familien (mit erwachsenen Kindern) - und Lebensberatung in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen; Trennungsberatung; Videoberatung; Onlineberatung; Gruppenangebote/Jahresprogramm

Augsburger Väterverein Papagen e. V.

www.papagen.com, info@papagen.com, Tel. 0151 17235666 Kontakt: Matthias Leitner

"Papa After Work"

Offener und zwangloser Treffpunkt für alle interessierten Väter, jeden ersten Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Gaststätte "Reese Garden" (im Kulturhaus Abraxas); Sommestraße 30, Augsburg.

Frauenzentrum Augsburg

www.frauenzentrum-augsburg.de, fz-augsburg@web.de, Tel. 0821 581150

Lesbenberatung: Anmeldung erforderlich

Aktivtreffen: Einmal im Monat

Lese Café: Erster Samstag im Monat von 15:00 bis 18:00 Uhr

SchwubiS – Psychosoziale Beratungsstelle für schwule und bisexuelle Männer

www.zas-schwaben.de, Schwubis@awo-schwaben.de, Tel. 0151 684 15 229

Offener Senior*innen-Treff (LSBTIQ*)

Immer montags von 13:30 bis 16:00 Uhr AWO-Seniorenheim Königsbrunn, Chiemseestr. 6, 86343 Königsbrunn

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg der bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

www.bayerische-krebsgesellschaft.de, kbs-augsburg@bayerische-krebsgesellschaft.de Tel. 0821 907919–0, Termine auf Anfrage

Vereinigung gehörloser Frauen und Mädchen Augsburg und Umland, Gehörlosenzentrum Friedberg

<u>mair.edith@web.de</u>, Tel. 08231 33420, Kontakt: Edith Maier, Vorträge, Kultur und Informationen mit Hilfe von GebärdendolmetscherInnen. Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 18:00 Uhr

Augsburger Volkshochschule – Augsburger Akademie e. V.

www.vhs-augsburg.de, verwaltung@vhs-augsburg.de, Tel.: 0821 502650

Augsburger Volkshochschule - Augsburger Akademie e. V.

www.vhs-augsburg.de, verwaltung@vhs-augsburg.de, Tel.: 0821 50265-55

Alpha+:

Lesen und Schreiben für Migrantinnen

In der entspannten Atmosphäre einer kleinen Frauengruppe können Sie das Lesen und Schreiben der lateinischen Buchstaben von Anfang an erlernen oder wiederauffrischen.

Montag + Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr

Ort: St. Johannes - Gemeindehaus Oberhausen, kostenlos,

Einstieg jederzeit möglich

Integrationskurs nur für Frauen mit angegliederter Kinderbetreuung

Dieser Integrationskurs berücksichtigt die besonderen sprachlichen Erfordernisse, die die Teilnehmerinnen als Mütter und berufstätige Frauen zu bewältigen haben.

Montag - Freitag 8.30 - 11.45 Uhr

Ort: St. Johannes - Gemeindehaus Oberhausen, Donauwörther Str. 3

Amanda Gesang, Dr. Gundula Negele

Kosten pro Modul (100 UE)

Mit Berechtigungsschein 229,00€ | zusätzlich mit Kostenbefreiung 0,00 €

Anmeldung & Information:

Viktoriia Grinko, <u>0821/50265-47</u>, <u>viktoriia.grinko@vhs-augsburg.de</u>

Elisabeth Maier, <u>0821/50265-44</u>, <u>elisabeth.maier@vhs-augsburg.de</u>

Sina Birner, 0821/50265-46, sina.birner@vhs-augsburg.de

Termine und Veranstaltungen nur unter Vorbehalt, bei Interesse bitte telefonisch anfragen:

Oktober - Dezember

24.09.2024 Elterngeld & Co.

18:00 – 19:30 Uhr Vortrag: Informationen für werdende Eltern

zu finanziellen Leistungen, Hilfen,

gesetzlichen Ansprüchen, rechtliche Fragen,

Ort: Online, pro familia Augsburg,

Zugang u. Anm. bis 17.09.,

veranstaltung.augsburg@profamilia.de, 15 € (pro Link)

www.profamilia.de/augsburg

06.10.2024 Frühstückstreff für Alleinerziehende

ab 09:30 Uhr Eltern in schwierigen Lebenssituationen oder Alleinerziehende, die Rat,

Unterstützung oder ein-fach nur ein offenes Ohr suchen, sind herzlich

eingeladen, sich im "Alleinerziehenden Treff" zu treffen.

Es gibt Kaffee, Tee und Semmeln (ohne was drauf) / Gebäck. Alles, was

auf den Semmeln sein soll oder sonst noch gewünscht wird muss

mitgebracht werden und kann geteilt werden. Es ist, wie so oft ein Geben

und Nehmen.

Zeit: Sonntag, 06.10.2024 von 9:30 bis 12:00 Uhr

Ort. Moritzpunkt, Maximilianstraße 28 Nähere Informationen auf Seite 11 und 12

06.10.2024 Ernte Dank und Schöpfung

ab 15:00 Uhr Referentin: Irene Löffler Treffpunkt: Rathaus

Info/Anm.: irene.m.loeffler@gmx.de, Tel. 0821 60 78 823

Kosten 5,00 € - 15,00 €

07.10.2024 KDFB-Frauenfilmreihe - Umweltschutz

ab 19:00 Uhr Augustanasaal, Im Annahof 4, 86150 Augsburg

Wer glaubt, Bäume seien reglos, wortlos, harmlos, wird durch diesen beeindruckenden Film überrascht. Wir sehen wie Bäume geboren werden,

wie sie leben und wie sie sterben. Der Film sensibilisiert für die

Gefährdung der Bäume, denn sterben die Bäume, stirbt unsere Erde. Mit

imposanten Aufnahmen präsentiert der Film eindrucksvoll den

Gesamtorganismus Wald.

Gast: Eva Ritter, Forstverwaltung Stadt Augsburg

Veranstalter: KDFB Stadtverband Augsburg e.V., Kitzenmarkt 20,

86150 Augsburg, Tel. 0821 510283, www.frauenbund-bezirk-augsburg.de

Kooperation: Caritasverband, Stadt und Landkreis Augsburg e.V.

12.10.2024 Zwillings- und Mehrlingstreff

15:00 - 17:30 Uhr für Eltern mit Kindern,

Kontakte knüpfen, Erfahrungsaustausch,

gegenseitige Unterstützung,

Ort: pro familia Augsburg, Hermanstr. 1, Anm.: 0821 / 450 36 20, Ø gern Spende,

www.profamilia.de/augsburg

24.10.2024 Was mein Baby mir sagen will

15:00 – 16:00 Uhr Mit Freude Eltern sein! Wie kann ich die feinen Signale des Babys sehen

und verstehen? Wann hat mein Baby Hunger? Wann will es schlafen und

entspannen? Teilnahme kostenlos

www.skf-schwangerenberatung.de, augsburg@skf-augsburg.de Veranstalterin/Ort: SkF Schwangerenberatung, Am Katzenstadel 1

Info/Anm.: Tel. 0821 420 899-0, augsburg@skf-augsburg.de

27.10.2024 Macht, Mächtiger - starke Frauen und ihr Schicksal

14:30 – 16:00 Uhr Bei dieser Führung sehen Sie, wo sich die "Bernauerin" in ihren Herzog

Albrecht verliebt hat, warum das Augsburger Bäsle "Maria Anna Thekla

Mozart" etwas unmoralisch war und warum über ihre Affäre

"gemauschelt" wurde. Dabei erkunden Sie das Domviertel und begeben sich anschließend vorbei am Gignoux-Haus auf die Spuren der schönen Philippine Welser sowie von Sybilla Fugger, der Ehefrau von Jakob dem Reichen, ins Schaezlerpalais (Besichtigung des Rokokosaals zzgl. Eintritt)

Dort endet die Führung. Dauer 2 Stunden.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Kursnummer: XH11685 Referentin: Barbara Kreuzer Veranstalterin: vhs augsburg

Info/Anm.: Tel.: 0821 50265-55, verwaltung@vhs-augsburg.de,

www.vhs-augsburg.de

Ort: Treff: Dom St. Ulrichs-Brunnen

Kosten: € 7,00

29.10.2024

Digitaler Infoabend zu Elterngeld, Elternzeit und Co.

17:30 – 19:00 Uhr

Ein Angebot der katholischen Beratungsstellen für

Schwangerschaftsfragen in Bayern.

Für alle (werdenden) Eltern, die sich einen kompakten Überblick zu den Themen Basiselterngeld, ElterngeldPlus, Elternzeit und Mutterschutz verschaffen wollen. Eine Online Veranstaltung

verschaffen wollen. Eine Online-Veranstaltung, bitte vorher nach dem Zugangslink fragen.

Alle weiteren Termine auf unserer Homepage oder facebook-Seite. www.skf-schwangerenberatung.de, augsburg.de Veranstalterin/Ort: SkF Schwangerenberatung, Am Katzenstadel 1

Info/Anm.: Tel. 0821 420 899-0, augsburg@skf-augsburg.de

05.11.2024 19:00 – 20:20 Uhr

So sichern Frauen ihre Zukunft!

Frauen werden meist schlechter bezahlt als Männer (Gender Pay Gap) und arbeiten häufig in Teilzeit. In der Folge haben sie eine geringere Rente (Pension Pay Gap). Dabei leben Frauen länger. Was sollte man als Frau also tun, um der Armutsfalle im Alter zu entgehen? Selbst ist die Frau! Der Vortrag zeigt Frauen in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie sie ihre Finanzen selbst regeln können. Das heißt, wie man als Frau verschiedene Finanz-Bausteine clever kombiniert und ertragreich anspart - für mehr Geld im Portemonnaie als Rentnerin.

Kursnummer: XH44820 Referent: Markus Borutta

Veranstalterin/Ort: vhs augsburg, Raum 103/I

Info/Anm.: Tel.: 0821 50265-55, verwaltung@vhs-augsburg.de,

www.vhs-augsburg.de

Kosten: € 12,00

09.11.2024 10:00 – 13:00 Uhr

Oasentag für Schwangere und junge Mütter

Wir entdecken unsere eigenen Quellen, um im turbulenten Alltag mit Baby und Kind gelassen zu bleiben. Mit Entspannungsübungen aus Qi Gong,

Feldenkrais und Yoga. Anmeldung 1 Woche vorher

Veranstalterin/Ort: SkF Schwangerenberatung, Am Katzenstadel 1; www.skf-schwangerenberatung.de, augsburg@skf-augsburg.de

ab 09.11.2024 10:00 – 11:30 Uhr

Stresskompetenz für Frauen durch Yoga und Selbstreflexion

Sie kämpfen oft mit den Anforderungen des Alltags — gerade als Frau — und wollen diesen mit mehr Gelassenheit begegnen? Ziel des Kurses ist es, nachhaltig Ihre Stresskompetenz zu stärken. Durch eine Kombination aus Yoga-Praktiken und Übungen zur Selbstreflexion lernen Sie, ein tieferes Verständnis für sich selbst zu entwickeln und dadurch Ihre Fähigkeiten zur Stressbewältigung zu verbessern. Langfristig können Sie so dem Alltag mit mehr Gelassenheit und innerer Zufriedenheit begegnen. XH14312

4x Samstag, ab 09.11.2024, 10.00 - 11.30 Uhr

Tsubasa Wakabayashi

€ 44,50

Kursnummer: XH14312

Referentin: Tsubasa Wakabayashi Veranstalterin: vhs augsburg

Info/Anm.: Tel.: 0821 50265-55, verwaltung@vhs-augsburg.de,

www.vhs-augsburg.de | Kosten: € 44,50

10.11.2024 "Stille Zeit"- Trauerzeit Ab 15:00 Uhr Referentin: Irene Löffler

Treffpunkt: Rathaus

Info/Anm.: irene.m.loeffler@gmx.de, Tel. 0821 60 78 823

Kosten 5,00 € - 15,00 €

11.11.2024 **NEU!! Offener Stilltreff Milch-Café**

09:00 - 10:30 Uhr Im Vordergrund steht der Austausch zum Thema Stillen, Beikost,

Langzeitstillen, Abstillen.

Babys, Stillkinder und Flaschenkinder jeden Alters sind willkommen! Veranstalterin/Ort: SkF Schwangerenberatung, Am Katzenstadel 1

Info/Anm.: Tel. 0821 4208990, augsburg@skf-augsburg.de

11.11.2024 Schwangerentreff: Zeit für mich und mein Baby

Ab 19:00 Uhr Ein etwas anderer Geburtsvorbereitungskurs. Schöpferisch gestaltend und im Gespräch bei einem kleinen Frühstück kannst Du dich auf dein Baby

einstimmen. Verschiedene DIY-Projekte können umgesetzt werden. Bitte bis 7.11. anmelden. www.skf-schwangerenberatung.de, augsburg@skf-

augsburg.de

Veranstalterin/Ort: SkF Schwangerenberatung, Am Katzenstadel 1

Info/Anm.: Tel. 0821 420 899-0, augsburg@skf-augsburg.de

14.11.2024 Eltern-Kind-Kochen

15:00 – 17:30 Uhr

09:00 - 12:00 Uhr Für Eltern mit Kindern vom ersten bis dritten Geburtstag. Mit euren

Kindern unter Anleitung einfache Gerichte kochen und anschließend gemeinsam essen. In Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Augsburg. Anmeldung bis 1 Woche

vorher.www.skf-schwangerenberatung.de, augsburg@skf-augsburg.de Veranstalterin/Ort: SkF Schwangerenberatung, Am Katzenstadel 1

Info/Anm.: Tel. 0821 420 899-0, augsburg@skf-augsburg.de

23.11.2024 KDFB-Frauenfilmreihe: Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

> Der Film erzählt die Geschichte der jungen Iranerin Reyhaneh Jabbari, die im Jahr 2007 zum Tode verurteilt wird, weil sie in Notwehr den Mann tötet, der versuchte, sie zu vergewaltigen. Sieben Jahre lang sitzt sie im Gefängnis, während ihre Familie Anwälte engagiert und mit dem Fall an

die Öffentlichkeit

Gast: Steffi Niederzoll, Regisseurin, Friedensfilmpreisträgerin 2023, Beste

Doku Bayerischer Filmpreis 2024

Veranstalter: KDFB Stadtverband Augsburg e.V., Kitzenmarkt 20,

86150 Augsburg, Tel. 0821 510283, www.frauenbund-bezirk-augsburg.de

Ort: Alevitische Gemeinde, Bozener Str. 4a

18.11.2024 Zwillings- und Mehrlingstreff für Eltern mit Kindern, Kontakte knüpfen, 9:30 – 11:00 Uhr

Erfahrungsaustausch, gegenseitige Unterstützung,

Ort: pro familia Augsburg, Hermanstr. 1, Anm.: 0821 / 450 36 20, Ø gern

Spende, www.profamilia.de/augsburg

02.12.2024 Online-Vortrag: vhs.wissen live: Babygesänge

19:30 – 21:00 Uhr Wie aus Weinen Sprache wird

Das Weinen eines Babys löst universal bei allen Menschen die gleichen Emotionen aus. Aber ein Weinen bedeutet nicht immer Hunger, Schmerz oder Einsamkeit, sondern ist auch eine geheime Klangwelt. Seit mehr als 40 Jahren untersucht Kathleen Wermke auf fast allen Kontinenten vorsprachliche Babylaute und hat dabei einzigartige Melodien, Intervalle und rhythmische Akzentuierungen gefunden.

Obwohl die Babygesänge anderen Natursängern wie Walen, Delfinen oder Singvögeln ähneln, ist ihr Singsang der einzige, aus dem sich später Sprache entwickelt. Wie geht das und: wie klingen die Babys z.B. in Japar oder in Schweden?

Kathleen Wermke hat als medizinische Anthropologin viele Jahre an der Charité geforscht und gelehrt. Am Universitätsklinikum in Würzburg hat sie das Zentrum für vorsprachliche Entwicklung aufgebaut , leitet es bis heute und wird mit ihren Forschungsbeiträgen weltweit rezipiert.

XH10133BW

kostenlos

Info/Anm.: Tel.: 0821 50265-55, <u>verwaltung@vhs-augsburg.de</u>, <u>www.vhs-augsburg.de</u>

ab 04.12.2024 18:30 – 20:30 Uhr

Auffrischungskurs: Frauenpower

Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung Für Frauen ab 16 Jahren

Fast jede Frau kennt unangenehme Situationen im Alltag. Sei es Catcalling, unerwünschte Berührungen, Diskriminierung u. v. m. Im Kurs lernen Sie, Ihre persönlichen Grenzen zu ziehen, diese zu bewachen und gegebenenfalls erfolgreich zu verteidigen. Nutzen Sie dabei Ihr persönliches Gespür und lernen Sie Tipps zur Konfliktvermeidung. Es unterstützen Sie sowohl weibliche als auch männliche Trainer, um realistische Situationen nachzustellen. Auffrischungskurs – nur für ehemalige Teilnehmerinnen des Grundkurses!

Referent: Fabian Wirth

Info/Anm.: Tel.: 0821 50265-55, verwaltung@vhs-augsburg.de,

www.vhs-augsburg.de

Ort: Stetten-Ins. Turnhalle 1, Am Katzenstadl 18

Kursnummer: XH48016

3x Mittwoch Kosten: € 38,50

6. bis 8.12.2024

Stressbewältigung, JUFA Kempten

Dem Stress widerstehen – wirksame Strategien für Beruf und Alltag Ein Wochenendseminar für Menschen, die in Berufs-, Familien- und Privatleben (zu) viele Anforderungen zu bewältigen haben. Nicht ein stressfreies Leben, sondern ein lebenswertes Leben trotz Stress – das ist das Ziel dieses Seminars. Ein mit wirksamen Strategien gut gefüllter "Werkzeugkoffer" soll Ihnen helfen, dieses Ziel zu erreichen. Das Seminar unterstützt Sie dabei, die Herausforderungen des Alltags besser zu meistern und gestärkt durchs Leben zu gehen. Referentin ist Monika Eberhardt, Präventions- und Gesundheitspsychologin B. A.

Themen sind u.a.:

Stresssituationen erkennen und entschärfen lernen, stressverschärfende Einstellungen bewusst, machen und verändern, das Gedankenkarussell zuverlässig stoppen, effektive Entspannungsübungen, um das persönliche Gleichgewicht zu festigen

Teilnahmebeitrag: 145,- €, KAB Mitglieder 115,-

13.12.2024 Ab 19:00 Uhr

KDFB-Frauenfilmreihe: 7 Kapellen

Sieben Architekten, Frank Lattke, Staab Architekten, Alen Jasarevic, Christoph Mäckler, Hans Engel, Wilhelm Huber und John Pawson wurden von der Siegfried und Elfriede Denzel Stiftung beauftragt, sieben Holzkapellen entlang der Radwege im schwäbischen Donautal zu bauen. Der Film ist eine akribische visuelle Studie dieser Kapellen. Eine Beobachtung der inneren Qualitäten der Architektur und der Reaktionen der Menschen und der umgebenden Natur auf die Bauwerke.

Kooperation: Moritzkirche

Gast: Orla Connolly, Regisseurin und Jens Weber, Regisseur angefragt: Siegfried Denzel von der gleichnamigen Siegfried und Elfriede Denzel Stiftung

Veranstalter: KDFB Stadtverband Augsburg e.V., Kitzenmarkt 20, 86150 Augsburg, Tel. 0821 510283, www.frauenbund-bezirk-augsburg.de Ort: Moritzkirche, Moritzplatz 5

2.2024 09:00 – 10:30

NEU!! Offener Stilltreff Milch-Café

Im Vordergrund steht der Austausch zum Thema Stillen, Beikost, Langzeitstillen, Abstillen.

Babys, Stillkinder und Flaschenkinder jeden Alters sind willkommen! Veranstalterin/Ort: SkF Schwangerenberatung, Am Katzenstadel 1 Info/Anm.: Tel. 0821 4208990, augsburg@skf-augsburg.de



Beauftragte zur Gleichstellung von Frauen und Männern Maximilianstraße 3, 4 OG, 86150 Augsburg Telefon: 0821 324-2138 – Fax: 0821 324-6253 gleichstellung@augsburg.de

www.augsburg.de